



### Presseschau vom 03.05.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

Dan-news.info: Mehr als 3000 Einwohner von Donezk und Odessa kamen heute zu einer Trauerkundgebung im Zentrum der Hauptstadt der DVR, um das Andenken der Toten vom 2. Mai 2014 im Odessaer Gewerkschaftshaus zu ehren.

Die Kundgebung begann mit einer Schweigeminute, die unter dem Klang eines Metronoms stattfand. Danach wandte sich das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko mit einer Videoansprache an die Versammelten.

„Es sind genau zwei Jahre seit der Tragödie im Odessaer Gewerkschaftshaus vergangen. Odessa wurde nicht umsonst gewählt – es ist eine Heldenstadt, die den Faschisten Widerstand geleistet hat. Vor zwei Jahren haben die neuen Herren der Ukraine beschlossen eine Einschüchterungsaktion durchzuführen. Menschen, die es gewagt haben gegen die neue ukrainische Regierung aufzustehen, wurden zuerst verbrannt und dann wurde begonnen für dieses Verbrechen nicht diejenigen vor Gericht zu stellen, die daran beteiligt waren, sondern die Opfer, die am Leben geblieben sind. Heute beruhigt sich die Kiewer Banderaregierung nicht. Der Georgische Gouverneur ruft die Nationalgarde um Hilfe im Kampf gegen die, die das Andenken ihrer Freunde ehren wollen. Nazisten versprechen die Gedenkveranstaltungen zu sprengen. Alles was ich den Odessiten wünschen kann, ist standzuhalten. Niemand ist vergessen und nichts ist vergessen“, unterstrich das Oberhaupt der DVR in seiner Videoansprache.

Sachartschenko fügte hinzu, dass ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit nicht verjährt.

„Der Feind versucht unseren Geist zu brechen. Ich will sagen: Haltet stand! Der Donbass ist mit Euch!“, fasste der Führer der Region zusammen.

Dann berichteten Einwohner von Odessa den Teilnehmern der Trauerkundgebung, wie vor zwei Jahren versucht wurde, den ukrainischen Ultranationalisten Widerstand zu leisten, sie

erzählten wie die Polizei die Aufrufe einzugreifen ignorierte.

„Die Donezker haben mit Schmerz im Herzen die Odessaer Tragödie aufgenommen. Trotz des Wochenendes haben die Menschen alle ihre Dinge liegen lassen und sind auf den Platz gekommen, um das Andenken der Toten von vor zwei Jahren zu ehren“, unterstrich im Gespräch der Bürgermeister von Donezk Igor Martynow. „Wir sind nicht Odessiten oder Donezker, wir sind ein einiges Volk, das für seine Freiheit kämpft. Wir sind mit einem gemeinsamen Impuls auf die Straße gegangen. Persönlich möchte ich für den Tod der Menschen im Odessaer Gewerkschaftshaus Vergeltung üben wie für die, die Opfer der Beschüsse in Donezk wurden. Für jeden unschuldigen Menschen“.

Zum Abschluss der Kundgebung ließen die Donezker weiße Tauben in den Himmel steigen und legten Rosen und rote Nelken an die Ständer mit den Fotos zu den Ereignissen am 2. Mai in Odessa.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Abend den Jasinowatajer Checkpoint an der Straße Donezk - Gorlowka mit schweren Mörsern beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat von 19:30 bis 20:30 Uhr den Checkpoint bei **Jasinowataja** mit Mörsern des Kalibers 120mm beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im Gebiet von Awdejewka. Neben Mörsern verwendeten die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte auch Panzertechnik, Granatwerfer und Schusswaffen.

Die Quelle fügte hinzu, dass die ukrainischen Streitkräfte tagsüber neun Mörsergranaten der Kaliber 82 und 120 mm auf das Territorium des ehemaligen **Flughafens von Donezk** abgeschossen haben.

### **Vormittags:**

Lug-info.com: Ein Soldat der Volksmiliz starb während des „Osterwaffenstillstands“ in der Folge eines Scharfschützenbeschusses von Seiten Kiewer Soldaten. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Der Vorfall ereignete sich am 2. Mai tagsüber, das Feuer kaum aus Richtung Krymskoje auf Sokoloniki.

Am Abend desselben Tages haben die Kiewer Truppen aus Richtung Luganskoje mit Antipanzergrenatwerfern das Gebiet von Kalinowka beschossen.

Ukrinform.ua: Zum Stand von 06:00 Uhr heute Morgen hat sich die Situation im Gebiet der Antiterror-Operation (ATO) im Wesentlichen stabilisiert, jedoch eröffneten die pro-russischen Terror-Milizen von Zeit zu Zeit das Feuer auf unsere Positionen.

Das meldet das ATO-Pressezentrum.

Laut der Meldung haben die Separatisten am gestrigen Abend einen ukrainischen Vorposten im Bereich von Marjinka mit einem Panzerabwehr-Granatwerfer beschossen.

Dan-news.info: Jugendbauabteilungen der DVR planen im Sommer die Urlaubsbasis in der Ortschaft Sedowo am Asowschen Meer wieder aufzubauen, die viele Jahre stilllag. Dies teilte der Abgeordnete des Volkssowjets, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij mit.

„Es sind bestimmte Vorarbeiten nötig, um die Basis, die seit acht Jahren nicht in Betrieb war, für die Eröffnung vorzubereiten. Wenn wir Unterstützung in dieser Richtung bekommen, so werden unsere Leute arbeiten und sich in diesem Sommer mit dem Objekt befassen“, sagte Kondrykinskij.

Er sagte, dass bisher die Zahl der Bauabteilungen und die Liste der Objekte, an der sie in

diesem Sommer arbeiten werden, noch nicht abschließend festgelegt ist.

„Alles hängt von den Arbeitskräften ab, die uns in diesem Jahr zugeteilt werden. Im Sommer 2015 hat die Mehrheit der Leute - etwa 300 – in Debalzewo gearbeitet. An kleineren Objekten haben 20-40 Menschen gearbeitet“, fasste Kondrykinskij zusammen.

Wir erinnern daran, dass Jugendbauabteilungen der DVR im letzten Jahr am Wiederaufbau von mehr als 200 vom Krieg zerstörten Objekten auf dem Territorium der DVR teilgenommen haben, vor allem waren es Wohnhäuser.

Dan-news.info: Die Gewerkschaftsföderation der DVR plant Klagen an internationale Gerichte einzureichen, um von der Ukraine die Entgeltrückstände für die Arbeiter der Unternehmen der Republik zu erhalten. Dies teilte heute der Vorsitzende der Föderation Maxim Parschin mit.

„Kiew hat bis jetzt nicht die Entgeltrückstände an unsere Arbeiter beglichen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Wir haben mehrfach Klagen an ukrainische Gerichte bezüglich der Begleichung der Rückstände eingereicht, aber alle wurden abgelehnt. Jetzt planen wir uns an internationale Gerichte zu wenden, um die ukrainischen Schulden bei den Arbeitsentgelten zu erhalten“.

Nach den Worten Parschins unterstützen russische Juristen die Gewerkschaften des Landes in dieser Frage. „Jetzt prüfen wir gemeinsam mit ihnen ein internationales Herangehen in dieser Sache“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation.

Wir erinnern daran, dass im Februar 2016 das Arbeits- und Sozialministerium der DVR die Schulden der Ukraine bei den Entgeltzahlungen an Einwohner der Republik mit 1,8 Mrd. Rubel angegeben hat. Ein großer Teil dieser Summe – 1,2 Mrd. Rubel – entfallen auf die Kohleunternehmen, auf dem zweiten und dritten Platz sind der Bildungsbereich (ca. 548 Mio. Rubel) bzw. der Gesundheitsbereich (ca. 260 Mio.). Außerdem betragen die Schulden Kiews gegenüber den Kultureinrichtungen auch Millionen – darüber informierte im Dezember 2015 die Vorsitzende der Gewerkschaft der Kulturbeschäftigten Elena Demidkina.

Dnr-online.ru: In einer frontnahen Siedlung im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk, in der Nähe der staatlichen Chemiefabrik haben örtliche Einwohner mit heldenhaften Anstrengungen ein Grab gefallener sowjetischer Soldaten, die im Winter 1942/43 von Faschisten zu Tode gequält wurden, geschützt und bringen es wieder in Ordnung. Nach offiziellen Angaben sind dort etwa 800 Menschen begraben.

Die Geschichte dieses Grabes ist tragisch. Nach Archivangaben haben die deutschen Besetzer einige tausend sowjetische Kriegsgefangene zur Arbeit in eine Militärfabrik gebracht. Auf dem Weg starben hunderte sowjetische Soldaten an Kälte, Verletzungen und Hunger. Ihre Namen sind bis heute nicht bekannt. Die Kriegsgefangenen wurden in drei großen ausgehobenen Gruben in der Nähe der Eisenbahn begraben.

Im Jahr des 30. Jahrestags der Befreiung der sowjetischen Ukraine von den Faschisten fand auf Bitten der Arbeiter der Donezker Chemiefabrik eine Umbettung der Überreste der sowjetischen Soldaten auf den Platz an der Straße der Helden der Arbeit, nicht weit vom Kulturhaus, statt. Am Grab wurde ein Denkmal aus Granit aufgestellt, nach einem Entwurf des Architekten W. E. Alferow – eine rechtwinklige Säule mit breitem Grundstein.

Lange Jahre kümmerten sich die Arbeiter der Fabrik und die Schüler der Schule Nr. 71 um das Denkmal und das umliegende Gebiet. Viele Jahre nach der Befreiung des Donbass von den deutschen Besatzern war wieder ein Krieg in Donezk. Der Stadtteil und die Chemiefabrik wurden der ganzen Welt aufgrund der tragischen Ereignisse bekannt. Aber trotz der schweren Bedingungen und der ständigen Beschüsse konnten die Einwohner der Siedlung das Grab schützen.

„Es fielen Geschosse in der Nähe des Denkmals. Zwei von ihnen durchschlugen das Dach einer Sporthalle, fielen auf ein benachbartes mehrstöckiges Haus, und ein Geschoss explodierte ganz in der Nähe des Denkmals. Aber egal! Wir überprüfen ständig, dass es hier sauber ist. Zusammen mit den Einwohnern der Siedlung kümmern wir uns um das Grab und das umliegende Gebiet“, berichteten der Direktor der Sportkomplexes „Olymp“ Pjotr Iwanew

und der Veteran der Chemiefabrik Jurij Chaljawin.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den frontnahen Städten der DVR ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Abteilungen. Dies teilten heute die örtlichen Behörden mit.

„Heute Nacht war es bei uns ruhig“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks der Hauptstadt der DVR Maxim Shukowskij-

Auch in den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt gab es nach Auskunft der örtlichen Behörden keine Beschüsse.

Ruhig war es auch in Dokutschajewsk, Jasinowataja, Makejewka, Gorlowka. „Zur Verwunderung war es in der letzten Nacht ruhig“, sagte die Leiterin der Ortsverwaltung von Sajzewo Irina Dikun.

### **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Abgeordnete der Partei der Sozialisten der Republik Moldau (PSRM) haben eine Kolonne von US-Militärfahrzeugen, die an den Übungen Dragon Pioneer 2016 teilnehmen sollen, bei der Einreise ins Land blockiert, wie PSRM-Chef Igor Dodon Journalisten mitteilte.

Die Dragon Pioneer-2016-Übungen finden vom 3. bis 20. Mai in Moldawien statt. Daran sollen 165 Soldaten der moldawischen Streitkräfte und 198 Soldaten des zweiten US-Kavallerieregiments sowie 58 Einheiten an Militärtechnik von Seiten der USA und 40 Pionier- und Versorgungsfahrzeuge von Seiten der moldawischen Streitkräfte eingesetzt werden.

Zuvor hatte der Verteidigungsminister des Landes Anatoli Schalaru gesagt, dass dies „keine Militärparade und keine Präsentation von Militärtechnik, sondern eine kameradschaftliche Demonstration“ sei. Später versuchte Schalaru auf seiner Seite in einem sozialen Netzwerk die Präsenz von Nato-Soldaten in Moldawien zu rechtfertigen, indem er hervorhob, dass die an den Militärübungen teilnehmenden US-Militärangehörigen der Opfer des Zweiten Weltkrieges gedenken werden.

Wie das moldauische Verteidigungsministerium mitteilte, „sind die Übungen auf die allgemeine Ausbildung der Pioniereinheiten sowie auf die Erhöhung des Niveaus des Zusammenwirkens zwischen den beiden Armeen ausgerichtet“.

Ukrinform.ua: Der US-Verteidigungsminister Ashton Carter erklärte, die NATO erwäge die Möglichkeit der Bildung der rotierenden Armee in den baltischen Staaten, und wahrscheinlich in Polen, als Mittel zur Eindämmung der russischen Aggression.

Das sagte Carter vor Reportern, die mit ihm nach Stuttgart unterwegs waren, wo der europäische Kommandostab der Vereinigten Staaten stationiert ist, meldet die ukrainische Internetressource radiosvoboda.org.

„Es geht um die Bildung von vier rotierenden Bataillonen der Landstreitkräfte, die aus 4 000 Soldaten bestehen würden. Diese Truppen werden zusätzlich und unabhängig von der bewaffneten US-Brigade von 4 200 Soldaten gebildet, die Washington versprochen hat, bis Februar nächsten Jahres in Osteuropa zu stationieren“, wird in der Meldung angegeben.

Carter sagte weiter, dass die Idee der Bildung der rotierenden Landstreitkräfte beim NATO-Gipfel im Juni diskutiert werden soll.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen bringen weiterhin ausländische Söldner und Technik an die Kontaktlinie und verletzen so die Minsker Vereinbarungen. Dies teilte heute die Volksmiliz der LVR mit.

„Die ukrainischen Streitkräfte verletzen weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und nutzen auch das Regime der Feuereinstellung für die Konzentration ihrer Abteilungen in

der „ATO“-Zone“, teilte die Verteidigungsbehörde mit.

„So wurde von unserer Aufklärung entdeckt, dass in Staniza Luganskaja eine Kolonne Technik eingetroffen ist: 4 Einheiten Panzertechnik, 4 Lastwagen „Ural-4320“ mit Personal in Stärke einer Kompanie“, erläuterte die Volksmiliz.

„Im Dorf Bolotenoje ist eine Abteilung ausländischer Söldner eingetroffen, vermutlich aus der Türkei, insgesamt 40 Mann, im Gebiet von Swetlodarsk sind sechs Scharfschützengruppen aus den baltischen Ländern und Polen eingetroffen. Diese Gruppen sind mit großkalibrigen Maschinengewehren ausländischer Herkunft bewaffnet“, berichtete die Volksmiliz.

„Wir unsererseits lassen nicht in der Wachsamkeit nach und widmen der Frage der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit, im Rahmen dessen ist die Konzentration von Anstrengungen zur ihrer Verteidigung eine der vordringlichen Aufgaben. Ich will bemerken, dass die Volksmiliz die Friedensvereinbarungen, die in Minsk erreicht wurden, trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen einhält“, sagte der Vertreter der Behörde.

De.sputniknews.com: Die syrische Armee und Volkswereinheiten wehren derzeit einen Großangriff der al-Qaida-nahen al-Nusra-Front ab, wie eine Quelle aus syrischen Militärkreisen Sputniknews mitteilte.

Laut dem Informanten werden die syrischen Truppen aus der Luft unterstützt.

Vor der Offensive haben die Terroristen bereits Stellungen der syrischen Armee und der Volksmiliz gleich von fünf Seiten angegriffen, wobei die Regierungstruppen mit Unterstützung der syrischen Luftstreitkräfte die Kämpfer vertrieben.

Bei den Mörser- und Raketenangriffen auf Aleppo, die seit mehr als einer Woche andauern, sind mehr als einhundert Zivilisten gestorben. Bei einem heutigen Raketenangriff der Rebellen auf ein Krankenhaus in der umkämpften Stadt sind mindestens zehn Menschen ums Leben gekommen.

Laut Angaben der syrischen Armee haben sich die Angriffe der al-Nusra-Front vor dem Hintergrund der Verhandlungen über eine Waffenruhe in Aleppo intensiviert.

Am 11. April hatte der russische Generalstab mitgeteilt, die Terrororganisation Al-Nusra-Front habe im Raum Aleppo bis zu 10.000 Kämpfer zusammengezogen und wolle die wichtige Verkehrsverbindung zwischen Aleppo und Damaskus kappen. Das russische Militär plant nach eigenen Angaben keine Operation zur Befreiung Aleppos.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30945/74/309457432.jpg>

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos „Donezk“ der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In der DVR sinkt die Spannung etwas ab.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 48-mal das Territorium der Republik im Rahmen von 14 Verletzungen des Regimes der Ruhe beschossen. Der Gegner schoss 32 Mörsergranaten der Kalibers 82 und 120mm ab und verwendete zweimal Panzer. Außerdem wurde mit verschiedenen Typen von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen. Das Feuer erfolgte auf Befehl der Kriegsverbrecher Krasilnikow, Schaptala, Sabolotnyj auf die Ortschaften: Sajzewo, Staromichajlowka, Jasinowataja, Shdanowo, Abakumowo, das Gagarin-Bergwerk und das Gebiet des Flughafens von Donezk. Trotz der verminderten Beschüsse setzten die ukrainischen Truppen die Vorbereitung zu aktiven Kämpfen fort. Dazu werden an der Kontaktlinie schwere Waffen zusammengezogen, es wird verbotene Technik aus den Lagerorten abgezogen und auf die Brigaden verteilt. Es wird Munition angehäuft. Es wird ein regelmäßiger Wechsel von Positionen von Artilleriegeschützen festgestellt, darunter auch Mehrfachraketenwerfer. So wurde im Gebiet von Starognatowka die Verlagerung von zwei Mehrfacharaketenwerfern „Grad“ und drei Lastwagen „URAL“ mit Munition registriert. Im gleichen Bezirk wurde das Ausladen von 18 Kisten mit Mörsergeschossen festgestellt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Strafruppen planen, mit genau diesen Waffen die Zivilbevölkerung auf dem von ihnen selbst kontrollierten Territorium zu beschießen.

Es wurde festgestellt, dass von den kommandierenden Offizieren des 16.

Panzergranadierbataillons der 58. Panzergranadierbrigade die Ursachen für Vergehen von Soldaten der 4. Kompanie des 16. Panzergranadierbataillons der 58.

Panzergranadierbrigade verschwiegen wurden. Insbesondere haben am 29. April zehn Soldaten der 1. und 4. Kompanie und eines Ingenieurzugs, die stark betrunken waren, grob die Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit Munition verletzt, in der Folge provozierten um 21:05 Uhr Soldaten der 4. Kompanie des 6. Panzergranadierbataillons eine Detonation eines Kampfgeschosses. Fünf Soldaten der ukrainischen Streitkräfte wurden durch die Explosion ernsthaft verletzt.

Von uns wurden die Namen der verletzten Soldaten festgestellt: aus der 1. Kompanie – Garnjukow, Kuzenko, aus der 4. Kompanie – Werbizkij und Schumilin, aus dem Ingenieurzug – Melnik.

Von den kommandierenden Offizieren des Bataillons wurde die genannte Situation als Beschuss der ukrainischen Positionen durch Artillerie der Streitkräfte der DVR dargestellt und so nicht kampfbedingte Verluste als Verluste im Kampf dargestellt. Die genannte Situation unterstreicht deutlich den gesamten „Heroismus“ der ukrainischen Armee in der Zone der sogenannten ATO.

Außerdem stellen wir weiterhin Terror gegen die friedlichen Bürger auf den von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorien fest. Insbesondere hat gestern ein Vertreter des Innenministeriums für den Donezker Oblast über die Festnahme von 9 Menschen berichtet, die der Zusammenarbeit mit der DVR verdächtigt werden. Tatsächlich liegt die Ursache der Festnahme völlig unschuldiger Menschen in Georgsbändern an ihrer Kleidung. Die Festnahme der Bürger führte eine einzelne Gruppe von Personen durch, die die Naziideologie unterstützen.

De.sputniknews.com: Aufrufe zum Beginn einer Bodenoperation in Syrien müssen unterbunden werden, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow in einer Pressekonferenz nach seinem Treffen mit dem UNO-Gesandten für Syrien, Staffan de Mistura, sagte.

Russland sei besorgt über die Handlungen der Türkei zum Beschuss des syrischen Territoriums, so Lawrow. Außerdem schaffe Ankara weiterhin sogenannte Sicherheitszonen in Syrien und rufe immer öfter zu einer Bodenoperation auf, betonte er.

„Wir sind davon überzeugt, dass mit solchen Aufrufen diejenigen hervortreten, die an einer echten politischen Regelung nicht interessiert sind, diejenigen, die auf eine militärische Lösung setzen“, sagte der russische Außenamtschef.

„Wir sind davon überzeugt, dass dieser Weg zu einer katastrophalen Lage führen wird und dass solche Aufrufe unterbunden werden müssen“, fügte Lawrow hinzu.

## Abends:

De.sputniknews.com: Ein polnischer Biker hat sich der Motorrad-Kolonnen der „Nachtwölfe“ aus Russland angeschlossen, um bei der Regelung von Problemen mit der lokalen Polizei zu helfen.

Die Polen, die die Kolonne der russischen Biker in ihrem Land empfangen, verhalten sich den Bikern gegenüber nicht so wie die lokalen Behörden und die Polizei, wie eine Korrespondentin des TV-Senders LifeNews vor Ort mitteilt. In Warschau und in Wroclaw wurden die Biker mit Beifall begrüßt. Die polnischen Bürger zeigen Sympathie mit den Teilnehmern der Siegesfahrt, da diese trotz des Einreiseverbots des polnischen Außenministeriums doch eingetroffen seien.

Bei der Regelung von diversen Fragen mit der Polizei, die die Biker-Kolonnen ständig anhalte, helfe der polnische Biker Darek, der sich in eigener Initiative aus Solidarität mit den Russen der Fahrt angeschlossen habe.

Die Biker sollen heute die tschechische Stadt Brno erreichen, wo sie sich mit den zwölf Vertretern des Motorradclubs „Nachtwölfe“ treffen werden, die bereits in der Stadt angekommen seien. Die neu angekommenen Biker wollen vor Ort Motorräder mieten.

Die russischen Biker wollen Blumen an Gräbern sowjetischer Soldaten in Europa niederlegen, trotz der Hindernisse, die ihnen die lokalen Beamten in den Weg legen.

Die "Nachtwölfe" waren am Freitag zu einer „Siegesfahrt“ von Moskau nach Berlin aufgebrochen. Mit der Tour, die über mehrere europäische Staaten führen und am 9. Mai in Berlin enden soll, wollen die Rocker des 71. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs in Europa gedenken.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30956/84/309568444.jpg>